

MIT SICHERHEIT UNSICHER

KRITISCHE PERSPEKTIVEN AUF DEN MAGHREB
ALS SICHERE HERKUNFTSREGION



Foto: picture alliance/dpa

FREITAG 13. MAI 2016 19:00 UHR

Salon der Rosa-Luxemburg-Stiftung · Franz-Mehring-Platz 1 · 10243 Berlin

Mit **EMMANUEL MBOLELA** Autor des Buches «Mein Weg vom Kongo nach Europa.», **NINA SCHWARZ** Ethnologin, Alarm Phone und kritnet und **CARSTEN GERICKE** European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR), Berlin; Moderation: **STEFANIE KRON** Rosa-Luxemburg-Stiftung

Nach den Balkanstaaten und der Türkei möchte die Bundesregierung nun auch die Länder des Maghreb zu sicheren Herkunftsstaaten erklären. Dafür macht sie weitreichende Zugeständnisse im Bereich der Menschenrechte, der Presse- und Versammlungsfreiheit. Nach einem beschleunigten Verfahren sollen bald nicht nur Staatsbürger*innen aus Marokko, Algerien und Tunesien aus Deutschland abgeschoben werden können, sondern auch Migrant*innen aus dem sub-saharischen Afrika, die über den Maghreb in die EU eingereist sind. Insbesondere in Marokko sind jedoch vor allem Flüchtlinge aus sub-saharischen Ländern von Menschenrechtsverletzungen besonders stark betroffen.

Auf der Veranstaltung diskutieren unsere Gäste über die prekäre Situation von Flüchtlingen in Marokko, die Folgen der Definition des Maghreb als sichere Herkunftsregion für Asylsuchende in Deutschland sowie über Organisation und Solidarität von Geflüchteten in und aus Nordafrika.

Kontakt: RAMONA HERING hering@rosalux.de, Tel. 030 44310-417

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG